

Jungwacht Blauring Schweiz



Webpool «spirituelle Animation»



www.jubla.ch/spirituelleanimation



Broschüre
Bibeltex



Broschüre

Bibeltexte

Bemerkungen zur Broschüre „Bibeltexte“

Diese Broschüre bietet eine kleine Auswahl an Bibeltexten, welche sich für Feiern und Rituale gut eignen können. Zum Teil sind Texte in Dialogform angepasst worden, damit sie sich in Gottesdiensten jugendgerecht einsetzen lassen.

Der Link zur Online-Bibel ermöglicht, weitere Texte zu finden.

Webpool «spirituelle Animation»

Der «Webpool spirituelle Animation» bietet eine Broschüren-Reihe mit thematisch geordneten **Methoden** spiritueller Animation und dazu passenden **Materialsammlungen**.

Diese umfassenden und vielfältigen digitalen Hilfsmittel sollen **Leitende und Präsid** anregen, mit und für die Schar zielgruppengerechte spirituelle Animation zu kreieren. Ziel ist es, die Verbandsgrundlagen (insb. Leitbild, Haltungspapier Glauben und Kirche, schub.glaubenleben) im Scharalltag so umzusetzen, dass sie zu den Verhältnissen und Traditionen vor Ort passen.

Klicke direkt im Inhaltsverzeichnis an, was dich anspricht und lass' dich inspirieren....

Wir wünschen dir damit viel **Lebensfreu(n)de!**

Hilf mit, den Webpool aktuell zu halten und wachsen zu lassen!

Melde veraltete Inhalte und Links, wertvolle Quellen, sowie deine eigenen Ideen und Materialien an: praeses@jubla.ch

Rechtlicher Hinweis

Wenn Links (Verweise) von unserer Webseite zu Webseiten Dritter führen, so haben wir auf den Inhalt und das Design dieser Webseiten keinerlei Einfluss und übernehmen deshalb auch keinerlei Verantwortung für allfällige strafbare, jugendgefährdende, ordnungswidrige und/oder in anderer Form rechtswidrige oder unpassende Inhalte. Jede Haftung für den Inhalt der Webseiten Dritter, auf die wir mittels Links verweisen, wird ausdrücklich abgelehnt.



Inhalt (zum reinklicken)

Bemerkungen zur Broschüre „Bibeltexte“	2
Broschüren-Reihe «spirituelle Animation»	2
Rechtlicher Hinweis:.....	2
Inhalt.....	3
Evangeliumstext - Der versteckte Schatz und die Perle	4
Evangeliumstext - Dialog- Jesus läuft über's Wasser	5
Evangeliumstext - Die Aussendung der Siebzig - gekürzt.....	7
Evangeliumstext - Jesus und die Kinder.....	8
Evangeliumstext - Verurteilt nicht andere	8
Evangeliumstext als Rollendialog – Jesus bändigt Sturm	9
Evangeliums-Text - Geh und sündige nicht mehr	11
Evangeliumstext - zum Thema „Sterben“ - viele Wohnungen bei Gott.....	12
Evangeliumstext - Macht euch keine Sorgen um euer Leben - Seht euch die Vögel an!	12
Evangeliumstext - Das Gleichnis von der Aussaat	13
Evangeliumstext – Gelähmte Person und seine Freund*innen	14
Evangeliumstext - Das verlorene Schaf wird gesucht	15
Evangeliumstext - Das Gleichnis vom Hausbau.....	15
Evangeliumstext - Es ist wie beim Senfkorn	16
Evangeliumstext - seht euch die Blumen an.....	16
Evangeliumstext - Das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat	17
Evangeliumstext - ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben.....	18
Evangeliumstext - der barmherzige Samariter	19
Evangeliumstext - Niemand zündet eine Lampe an, um sie dann zu verstecken (Thema Farben)	20
Evangeliumstext - Frau am Brunnen	21
Erstes Testament - Adler - Fürsorge	22
Erstes Testament - Wer unter dem Schutz Gottes lebt.....	23
Erstes Testament - Psalm 23 gekürzt	25
Erstes Testament - Psalm 23 - Jublaversion.....	25
Erstes Testament - Psalm 23 - Der gute Securityman	26
Erstes Testament - Fürchte dich nicht	28
Erstes Testament - Du kennst mich durch und durch	29
Erstes Testament - Mensch gleicht einem Baum, der am Wasser steht	31
Erstes Testament - Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit	32
Bibeltext - Legt die Waffen der Liebe und Gerechtigkeit an	33



Bibliodrama – mögliche Vorgehensweise.....	34
Meine Ideen / Bemerkungen / Links	35

Evangeliumstext - Der versteckte Schatz und die Perle

Matthäus 13, 44-46

Kurzbeschreibung

Setze alles auf das Gute / Wertvolle

Detailbeschreibung

Matthäus, 13,44-46 Der versteckte Schatz und die Perle

Jesus erzählte seinen Freunden ein Gleichnis; er sagte:

«Die neue Welt Gottes ist mit einem Schatz zu vergleichen, der in einem Acker vergraben war: Ein Mensch fand ihn und deckte ihn schnell wieder zu. In seiner Freude verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz.

Wer die Einladung in Gottes neue Welt hört und ihr folgt, handelt wie der Kaufmann, der schöne Perlen suchte:

Als er eine entdeckte, die besonders wertvoll war, verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte sie.»



Evangeliumstext - Dialog- Jesus läuft über's Wasser

Matthäus 14, 22-36

Kurzbeschreibung

Petrus versucht nach Aufforderung von Jesus über's Wasser zu gehen. Doch seine Angst zieht ihn nach unten. Hab VERTRAUEN in dich und in Gott!

Detailbeschreibung

Evangeliumstext Mt 14, 22-36

in Rollendialog (Petrus versucht über's Wasser zu gehen)

ErzählerIn:

Wir hören jetzt das Evangelium nach Matthäus

Die Jünger drängte Jesus, ins Boot zu steigen und ans andere Seeufer vorauszufahren. Er aber sagt zu seinen Freunden:

Jesus:

Geht doch bereits mal vor. Ich werde mich noch von den vielen Menschen verabschieden und komme dann nach.

ErzählerIn:

Das Boot mit den Jüngern war inzwischen weit draußen auf dem See. Der Wind trieb ihnen die Wellen entgegen und machte ihnen schwer zu schaffen. Gegen Morgen, es war immer noch dunkel, kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschrak

Petrus:

»Ein Gespenst!«

ErzählerIn:

Sofort sprach Jesus die Jünger im Boot an:

Jesus:

»Fasst Mut! Ich bin's, fürchtet euch nicht!«

ErzählerIn:



Da sagte Petrus:

Petrus:

»Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!«

ErzählerIn:

Und Jesus sagte:

Jesus:

»Komm!«

ErzählerIn:

Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus.

ErzählerIn:

Als Petrus dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie:

Petrus:

»Hilf mir, Herr!«

ErzählerIn:

Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte:

Jesus:

»Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?«

ErzählerIn:

Dann stiegen beide ins Boot, und der Wind legte sich.



Evangeliumstext - Die Aussendung der Siebzig - gekürzt

Lukas 10, 1-9

Kurzbeschreibung

Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe. Geht im Auftrag Gottes und im Vertrauen.

Detailbeschreibung

Evangelium (Lukas 10, 1-9) Gekürzt!

Die Aussendung der Siebzig

Danach bestimmte Jesus viele Menschen (siebzig Personen) und sandte sie aus.

Er sagte zu ihnen: »Hier wartet eine reiche Ernte.

Und nun geht!

Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe. Und bleibt unterwegs nicht stehen.

Wenn ihr in ein Haus kommt, sagt zuerst: 'Frieden sei mit diesem Haus!'

Wenn dort jemand wohnt, der für diesen Frieden bereit ist, wird euer Wunsch an ihm in Erfüllung gehen; andernfalls bleibt er wirkungslos.

Bleibt in diesem Haus und esst und trinkt, was euch angeboten wird; denn wer arbeitet, hat ein Anrecht auf Lohn. Geht nicht von einem Haus zum andern.

Wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch angeboten wird.

Heilt die Kranken in der Stadt und sagt den Leuten: 'Gott richtet jetzt seine Herrschaft bei euch auf!'



Evangeliumstext - Jesus und die Kinder

Markus 10, 13-16

Kurzbeschreibung

Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.

Detailbeschreibung

Text aus dem Markus-Evangelium (Mk 10,13-16)

Jesus und die Kinder

Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken.

Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: «Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.

Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.»

Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Evangeliumstext - Verurteilt nicht andere

Matthäus 7, 1-12 - gekürzt

Kurzbeschreibung

Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch geöffnet!...Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt.

Detailbeschreibung

Evangelium - Matthäus 7,1-12 - Gekürzt!

«Verurteilt nicht andere, damit Gott nicht euch verurteilt!

Denn euer Urteil wird auf euch zurückfallen, und ihr werdet mit demselben Maß gemessen werden, das ihr bei anderen anlegt....»

«Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch geöffnet!....»

«Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt – das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.»

Evangeliumstext als Rollendialog – Jesus bündigt Sturm

Lukas 8, 22-25

Kurzbeschreibung

»Herr, Herr, wir gehen unter!«

Erzählerin:

Jesus stand auf und sprach ein Machtwort zu dem Wind und den Wellen. Da hörten sie auf zu toben und es wurde ganz still.

Zu den Jüngern aber sagte er:

Jesus:

»Wo ist euer Vertrauen?«

Detailbeschreibung

Evangeliumstext als Rollendialog - - (Lk 8,22-25) - (Jesus bündigt Sturm)

Erzählerin: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Erzählerin:

Während dieser Zeit geschah es einmal, dass Jesus mit seinen Jüngern in ein Boot stieg und zu ihnen sagte:

Jesus:

»Kommt, wir fahren ans andere Ufer!«

Erzählerin:

So fuhren sie ab.

Unterwegs schlief Jesus ein. Plötzlich kam ein Sturm auf, ein Fallwind von den Bergen. Das Wasser schlug ins Boot und sie waren in großer Gefahr.

Und erst als das Boot bald kenterte, gingen die Jünger zu Jesus, weckten ihn und riefen:

Jünger:

»Herr, Herr, wir gehen unter!«



Erzählerin:

Jesus stand auf und sprach ein Machtwort zu dem Wind und den Wellen. Da hörten sie auf zu toben und es wurde ganz still.

Zu den Jüngern aber sagte er:

Jesus:

»Wo ist euer Vertrauen?«

Erzählerin:

Sie waren erschrocken und sehr erstaunt und sagten zueinander:

Jünger:

«Wer ist das nur, dass er sogar dem Wind und den Wellen befiehlt, und sie gehorchen ihm!»

(Kurze Pause)

Erzählerin:

Das ist die frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus – Lob sei dir Christus



Evangeliums-Text - Geh und sündige nicht mehr

Johannes 8, 1-11

Kurzbeschreibung

Text aus dem Johannes-Evangelium (Joh 8,1-11)

Menschen brachten eine Frau, welche in ihren Augen gesündigt hatte. Jesus sprach:

Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.

Dann ging einer nach dem anderen fort.

Jesus sagte zur Frau: Geh und sündige nicht mehr

Detailbeschreibung

Jesus ging zum Ölberg.

Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte

und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.

Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du?

Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.

Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.

Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.

Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?

Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!



Evangeliumstext - zum Thema „Sterben“ - viele Wohnungen bei Gott

Johannes 14, 1-3

Kurzbeschreibung

Erschreckt nicht, habt keine Angst! Vertraut auf Gott und vertraut auch auf mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.....

Detailbeschreibung

Text aus dem

Jesus sagte zu allen: »Erschreckt nicht, habt keine Angst! Vertraut auf Gott und vertraut auch auf mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen, und ich gehe jetzt hin, um dort einen Platz für euch bereitzumachen. Sonst hätte ich euch doch nicht mit der Ankündigung beunruhigt, dass ich weggehe.

Und wenn ich gegangen bin und euch den Platz bereitet habe, dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Evangeliumstext - Macht euch keine Sorgen um euer Leben - Seht euch die Vögel an!

Matthäus 6, 26-34

Kurzbeschreibung

Das Leben ist mehr als Besitz...

Detailbeschreibung

Jesus sagte: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib, ob ihr etwas anzuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, und der Leib ist mehr als die Kleidung!

Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als Vögel!



Evangeliumstext - Das Gleichnis von der Aussaat

Matthäus 3, 3b-9

Kurzbeschreibung

Wichtige Dinge im Leben sollen gut gepflanzt werden

Detailbeschreibung

Jesus sagte: »Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen.

Als er die Körner ausstreute, fiel ein Teil von ihnen auf den Weg. Die Vögel kamen und pickten sie auf.

Andere Körner fielen auf felsigen Grund, der nur mit einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Sie gingen rasch auf, weil sie sich nicht in der Erde verwurzeln konnten;

als aber die Sonne hochstieg, vertrockneten die jungen Pflanzen, und weil sie keine Wurzeln hatten, verdorrten sie.

Wieder andere Körner fielen in Dornengestrüpp, das bald das Getreide überwucherte und erstickte.

Andere Körner schließlich fielen auf guten Boden und brachten Frucht. Manche brachten hundert Körner, andere sechzig und wieder andere dreißig.»

Und Jesus sagte: »Wer Ohren hat, soll gut zuhören!«



Evangeliumstext – Gelähmte Person und seine Freund*innen

Lukas 5, 17-26

Kurzbeschreibung

Gelähmte Person braucht Freunde, welche helfen. Durch das Loch mussten sie die Person jedoch alleine lassen (der göttlichen Kraft anvertrauen).

Detailbeschreibung

Jesus sprach gerade zu den Menschen, und vor ihm saßen Pharisäer und Gesetzeslehrer, die aus allen Ortschaften Galiläas und Judäas und sogar aus Jerusalem gekommen waren. In Jesus war Gottes Kraft am Werk und trieb ihn dazu, Kranke zu heilen.

Da brachten einige Männer einen Gelähmten auf einer Tragbahre herbei. Sie wollten ihn in das Haus hineintragen und vor Jesus niederlegen.

Aber wegen der Menschenmenge konnten sie nicht bis zu Jesus durchkommen. So stiegen sie auf das Dach, deckten einige Ziegel ab und ließen die Bahre mit dem Kranken mitten in der Menge genau vor Jesus nieder.

Als Jesus sah, wie groß ihr Vertrauen war, sagte er zu dem Kranken: »Du Mensch, deine Schuld ist dir vergeben!«

Die Gesetzeslehrer und Pharisäer dachten: »Wasmaßt der sich an, dass er eine solche Gotteslästerung auszusprechen wagt! Nur Gott kann den Menschen ihre Schuld vergeben, sonst niemand!«

Aber Jesus wusste, was sie dachten, und fragte sie: »Was macht ihr euch da für Gedanken?

Was ist leichter – zu sagen: 'Deine Schuld ist dir vergeben', oder: 'Steh auf und geh umher'?

Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Schuld zu vergeben!«

Und er sagte zu dem Gelähmten: »Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh nach Hause!«

Sofort stand der Mann vor aller Augen auf, nahm die Bahre, auf der er gelegen hatte, und ging nach Hause. Dabei pries er Gott.

Eine große Erregung erfasste alle, die versammelt waren, und auch sie priesen Gott. Von Furcht erfüllt, sagten sie: »Unglaubliche Dinge haben wir heute erlebt!«



Evangeliumstext - Das verlorene Schaf wird gesucht

Lukas 15, 3-6

Kurzbeschreibung

99 Schafe werden zurückgelassen, um das eine verlorene Schaf zu finden. Jede Person ist der göttlichen Kraft wichtig. Jede Person wird vom Guten heimgesucht.

Detailbeschreibung

Jesus erzählte der versammelten Gemeinschaft einmal folgendes Gleichnis:

«Stellt euch vor, einer von euch hat hundert Schafe und eines davon verläuft sich. Lässt er dann nicht die neunundneunzig allein in der Steppe weitergrasen und sucht das verlorene so lange, bis er es findet?

Und wenn er es gefunden hat, dann freut er sich, nimmt es auf die Schultern und trägt es nach Hause. Dort ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: 'Freut euch mit mir, ich habe mein verlorenes Schaf wiedergefunden!«

Evangeliumstext - Das Gleichnis vom Hausbau

Lukas 6, 46-48

Kurzbeschreibung

Wie sieht dein Lebensfundament aus? Auf welche Werte baust du dein Leben auf?

Detailbeschreibung

Als Jesus wieder unterwegs war, zog eine große Menge Menschen hinter ihm her. Er wandte sich nach ihnen um und sagte:

«Wer zu mir kommt und meine Worte hört und sich nach ihnen richtet – ich werde euch zeigen, wem er gleicht:

Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und dabei tief grub und die Fundamente auf Felsgrund legte. Als das Hochwasser kam, prallten die Fluten gegen das Haus, aber es blieb stehen, weil es so fest gebaut war.»



Evangeliumstext - Es ist wie beim Senfkorn

Markus 4, 30-34

Kurzbeschreibung

Das Gute im Leben mag noch so klein sein, es hat den Drang sich zu Entfalten und zu Wachsen. Aus dem kleinsten Samen entsteht ein riesiger Baum

Detailbeschreibung

„Wie geht es zu, wenn Gott seine Herrschaft aufrichtet?“, fragte Jesus. „Womit können wir das vergleichen?“

Es ist wie beim Senfkorn: Wenn es in die Erde gesät wird, ist es der kleinste Same, den es gibt.

Aber ist es einmal gesät, so geht es auf und wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es treibt so große Zweige, dass die Vögel in seinem Schatten ihre Nester bauen.“

Jesus erzählte den Leuten noch viele ähnliche Gleichnisse, damit sie ihn besser verstehen konnten, und verkündete ihnen so die Botschaft Gottes.

Nie sprach er zu ihnen, ohne Gleichnisse zu gebrauchen. Aber wenn er mit seinen Jüngern allein war, erklärte er ihnen alles.

Evangeliumstext - seht euch die Blumen an

Lukas 12, 27-28 & 32

Kurzbeschreibung

Auf das Göttliche vertrauen und sich von dieser Kraft beschenken lassen. -

Innere Werte sind stärker als äussere Faktoren.

Detailbeschreibung

Jesus sagte zu den Anwesenden:

„Seht euch die Blumen auf den Feldern an, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und machen sich keine Kleider, doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo bei all seinem Reichtum war so prächtig gekleidet wie irgendeine von ihnen.“

Wenn Gott sogar die Feldblumen so ausstattet, die heute blühen und morgen verbrannt werden, dann wird er sich erst recht um euch kümmern. Habt doch einfach Vertrauen!

Sei ohne Angst, du kleine Herde! Euer Vater ist entschlossen, euch seine neue Welt zu schenken!“



Evangeliumstext - Das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat

Markus 4, 26-29

Kurzbeschreibung

Das Gute will wachsen und zum Vorschein kommen - ganz von selbst. Das Wachsen braucht Geduld, aber vielleicht steckt auch die Frage dahinter, wie wir das Wachstum des Guten begünstigen können?

Detailbeschreibung

Zu den versammelten Menschen sagte Jesus:

«Mit der neuen Welt Gottes ist es wie mit dem Bauern und seiner Saat: Hat er gesät, so geht er nach Hause, legt sich nachts schlafen, steht morgens wieder auf – und das viele Tage lang.

Inzwischen geht die Saat auf und wächst; der Bauer weiß nicht wie.

Ganz von selbst lässt der Boden die Pflanzen wachsen und Frucht bringen. Zuerst kommen die Halme, dann bilden sich die Ähren und schließlich füllen sie sich mit Körnern.

Sobald das Korn reif ist, schickt der Bauer die Schnitter, denn es ist Zeit zum Ernten.»



Evangeliumstext - ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben

Matthäus 25, 32-46

Kurzbeschreibung

Im Gegenüber das Göttliche entdecken und respektvoll würdigen.....ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben

Detailbeschreibung

Jesus sprach vom Reich Gottes und sagte dem Volk: „Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zgedacht hat.

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen;

ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.'

Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen: 'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen?

Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?'

Dann wird der König antworten: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.'



Evangeliumstext - der barmherzige Samariter

Lukas 10, 25-37

Kurzbeschreibung

Nächstenliebe wird in den Fokus gestellt. Dies braucht oft auch Mut.

Der Samariter unternimmt einiges. Die letzte Aufgabe des Helfens delegiert er weiter.

Handeln mit positiven Werten bewirkt mehr als oberflächlicher Glaube.

Detailbeschreibung

Das wichtigste Gebot

Da kam ein Gesetzeslehrer und wollte Jesus auf die Probe stellen; er fragte ihn: „Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“

Jesus antwortete: „Was steht denn im Gesetz? Was liest du dort?“

Der Gesetzeslehrer antwortete: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!“

„Du hast richtig geantwortet“, sagte Jesus. „Handle so, dann wirst du leben.“

Das Beispiel des barmherzigen Samariters

Aber dem Gesetzeslehrer war das zu einfach, und er fragte weiter: „Wer ist denn mein Mitmensch?“

Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte:

„Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs überfielen ihn Räuber. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halb tot liegen.

Nun kam zufällig ein Priester denselben Weg. Er sah den Mann liegen und ging vorbei.

Genauso machte es ein Levit, als er an die Stelle kam: Er sah ihn liegen und ging vorbei.

Schließlich kam ein Reisender aus Samarien. Als er den Überfallenen sah, ergriff ihn das Mitleid.

Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn in das nächste Gasthaus, wo er sich weiter um ihn kümmerte.

Am anderen Tag zog er seinen Geldbeutel heraus, gab dem Wirt zwei Silberstücke und sagte: 'Pflege ihn! Wenn du noch mehr brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.' „

„Was meinst du?“, fragte Jesus. „Wer von den dreien hat an dem Überfallenen als Mitmensch gehandelt?“

Der Gesetzeslehrer antwortete: „Der ihm geholfen hat!“

Jesus erwiderte: „Dann geh und mach du es ebenso!“



Evangeliumstext - Niemand zündet eine Lampe an, um sie dann zu verstecken (Thema Farben)

Lukas 11, 33-36

Detailbeschreibung

«Niemand zündet eine Lampe an, um sie dann zu verstecken oder unter einen Topf zu stellen. Im Gegenteil, sie kommt auf den Lampenständer, damit alle, die das Haus betreten, das Licht und die FARBEN sehen können.

Dein Auge vermittelt dir das Licht und die Farben. Ist dein Auge gut, so bist du ganz von Licht und Farben durchdrungen; ist es schlecht, so siehst du nur Finsternis.

Gib also Acht, dass das Licht in dir nicht finster und schwarz ist!

Wenn du nun ganz vom Licht der Farben durchdrungen bist und nichts mehr an dir finster ist, dann wirst du ganz und gar im Licht sein – so wie du es bist, wenn der Lichtstrahl der Lampe dich trifft.»



Evangeliumstext - Frau am Brunnen

Johannes 4, 6-14

Kurzbeschreibung

Jesus nimmt sich allen Menschen an (egal ob anders gläubig, ob Mann oder Frau ob....) und sagt: ...Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die bis ins ewige Leben weitersprudelt.

Detailbeschreibung

Jesus war von dem langen Weg müde geworden und setzte sich an den Jakobsbrunnen. Es war gegen Mittag.

Da kam eine samaritanische Frau zum Wasserholen. Jesus sagte zu ihr: «Gib mir einen Schluck Wasser!»

Seine Jünger waren ins Dorf gegangen, um etwas zu essen zu kaufen.

Die Frau antwortete: «Du bist ein Jude und ich bin eine Samaritanerin. Wie kannst du mich da um etwas zu trinken bitten?» – Die Juden vermeiden nämlich jeden Umgang mit Samaritanern.

Jesus antwortete: «Wenn du wüsstest, was Gott den Menschen schenken will und wer es ist, der dich jetzt um Wasser bittet, dann hättest du ihn um Wasser gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.»

«Herr, du hast doch keinen Eimer«, sagte die Frau, »und der Brunnen ist tief. Woher willst du dann das lebendige Wasser haben? Unser Stammvater Jakob hat uns diesen Brunnen hinterlassen. Er selbst, seine Söhne und seine ganze Herde tranken daraus. Du willst doch nicht sagen, dass du mehr bist als Jakob?»

Jesus antwortete: «Wer dieses Wasser trinkt, wird wieder durstig.

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die bis ins ewige Leben weitersprudelt.»

Erstes Testament - Adler - Fürsorge

5 Mose oder Deuteronomium 32 - 11

Kurzbeschreibung

Der Adler schwebt wachsam über ihre Jungen,
und wenn eins müde wird und fällt,
dann breitet er die Flügel unter ihm
und fängt es auf und trägt es fort.

Detailbeschreibung

Lesung aus dem 5. Buch Mose (5 Mose/Deuteronomium 32,11)

Ein Adler scheucht die Jungen aus dem Nest,
damit sie selber fliegen lernen.

Doch wachsam schwebt er über ihnen,
und wenn eins müde wird und fällt,
dann breitet er die Flügel unter ihm
und fängt es auf und trägt es fort
und fängt es auf und trägt es fort

Erstes Testament - Wer unter dem Schutz Gottes lebt

Psalm 91

Kurzbeschreibung

Hab keine Angst - Gott breitet seine Flügel über dich,
ganz nahe bei ihm bist du geborgen.

Detailbeschreibung

Lesung (Leitende)

Lesung aus dem Buch der Psalmen (Psalm 91, 1-7; 14-17)

LeiterIn 1:

Wer unter dem Schutz des höchsten Gottes lebt,
darf ruhen bei ihm,
der alle Macht hat.
Er sagt zu Gott:

LeiterIn 2:

«Du bist meine Zuflucht,
bei dir bin ich sicher wie in einer Burg.
Mein Gott, ich vertraue dir!»

LeiterIn 3:

Du kannst dich darauf verlassen:
Gott wird dich retten
vor den Fallen, die man dir stellt,
vor Verrat und Verleumdung.
Gott breitet seine Flügel über dich,
ganz nahe bei ihm bist du geborgen.
Wie Schild und Schutzwall
deckt dich seine Treue.



LeiterIn 4:

Du musst keine Angst mehr haben
vor Gefahren und Schrecken bei Nacht,
auch nicht vor Überfällen bei Tag,
vor der Seuche, die im Dunkeln zuschlägt,
oder dem Fieber, das am Mittag wütet.
Gott selber sagt:

LeiterIn 5:

«Ich werde dich bewahren.
Weil du mich kennst und verehrst,
werde ich dich in Sicherheit bringen.
Wenn du mich rufst, dann antworte ich.
Wenn du in Not bist, bin ich bei dir;
ich hole dich heraus und bringe dich zu Ehren.
Ich gebe dir ein langes, erfülltes Leben;
du wirst die Hilfe erfahren, auf die du wartest.»

Wort des Lebendigen Gottes – Dank sei Gott

Erstes Testament - Psalm 23 gekürzt

Bibelversion / Jublaversion / Der gute Securityman

Detailbeschreibung

Bibelversion (gekürzt – Psalm 23)

Der Herr ist mein Hirt

Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirt, mir mangelt nichts,

er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich, neues Leben gibt er mir. Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übervoll ist mein Becher.

Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des HERRN mein Leben lang.

Erstes Testament - Psalm 23 - Jublaversion

Meine Scharleiterin ist mein Vorbild – sie findet mich gut.

Sie bringt mir lässige Spiele bei und wir lachen viel zusammen.

Wenn's scheisse läuft in der Schule, kann ich im Blauring alles vergessen.

Sie hilft mir, weil sie mich gern hat und ihr das wichtig ist.

Und wenn es keinen Ausweg mehr gibt, kann sie immer noch aufs Krisennatel anrufen oder den Coach fragen.

Sie lässt mir Freiheiten, lässt mich mitbestimmen, wir machen etwas zusammen, basteln und sind kreativ, erleben coole Sachen in der Natur.

Sie lässt uns an uns glauben (leben).

Ich kann informell lernen und partizipieren. Ich weiss, wie der Wurzelmann geht und im Lager gibt es manchmal grüne Teigwaren.

In der Jubla kann ich ohne Leistungsdruck so sein, wie ich bin.

Darum bist du meine Lebensfreundin und gibst mir Lebensfreude.

--



Erstes Testament - Psalm 23 - Der gute Securityman

Gott ist mein persönlicher Securityman er steht immer an meiner Seite.

Mein Leben macht er zur fetten Party, bei ihm tanke ich immer wieder auf.

Wenn ich gefrustet bin, macht Gott mich wieder locker. Weil ich ihm wichtig bin, bringt er mich immer wieder auf die richtige Spur.

Und auch wenn's mir total mies geht, hab ich keinen Schiss, weil du, Gott, bei mir bist. Du lässt mich chillen und baust mich wieder auf.

Du lässt mich cool bleiben, auch wenn alle andern mich anmachen.

Du sorgst dafür, dass es mir gut geht und gibst mir alles, was ich brauch.

Darum bin ich im Leben gut drauf und werd für andere da sein. Hey,

so bleibe ich immer in deiner chilligen Nähe, mein Gott.





Erstes Testament - Fürchte dich nicht

Jesaja 41, 10 und 13-14

Kurzbeschreibung

Du brauchst keine Angst zu haben, denn Gott ist bei dir.

Detailbeschreibung

Lesung aus dem Buch Jesaja

Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner siegreichen Hand!

Denn ich bin dein Gott, ich fasse dich bei der Hand und sage zu dir: Fürchte dich nicht! Ich selbst, ich helfe dir!

Ja, fürchte dich nicht. Auch wenn du schwach und hilflos bist wie ein Wurm, den man zertritt – ich, dein Gott, helfe dir; darauf gebe ich dir mein Wort. Ich, der heilige Gott, bin dein Befreier.

Wort des Lebendigen Gottes – Dank sei Gott



Erstes Testament - Du kennst mich durch und durch

Psalm 139

Kurzbeschreibung

Gott mag noch so geheimnisvoll sein und du als Mensch noch so winzig in diesem Universum, - das Göttliche kennt dich und begleitet dich IMMER

Detailbeschreibung

Lesung aus dem Buch der Psalmen

Ein Lied Davids.

HERR, du durchschaust mich,
du kennst mich bis auf den Grund.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt es,
du kennst meine Pläne von ferne.

Ob ich tätig bin oder ausruhe,
du siehst mich;
jeder Schritt, den ich mache, ist dir bekannt.
Noch ehe ein Wort auf meine Zunge kommt,
hast du, HERR, es schon gehört.

Von allen Seiten umgibst du mich,
ich darf ganz in deiner Hand sein.
Dass du mich so durch und durch kennst,
das übersteigt meinen Verstand;
ich kann es nicht fassen.

Steige ich hinauf in den Himmel – du bist da.
Verstecke ich mich, dort bist du auch.
Fliege ich dorthin, wo die Sonne aufgeht,
oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt:
auch dort wird deine Hand nach mir greifen,



auch dort lässt du mich zum Glück nicht los.

An mir selber erkenne ich:

Alle deine Taten sind Wunder!

Wie rätselhaft sind mir deine Gedanken, Gott,
und wie unermesslich ist ihre Fülle!

Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz,

prüfe meine Wünsche und Gedanken!

Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen,
dann bring mich zurück auf den Weg zu dir!



Erstes Testament - Mensch gleicht einem Baum, der am Wasser steht

Lesung aus dem Psalm 1

Kurzbeschreibung

Mensch, welcher sich von Gottes Kraft berühren lässt gleicht einem Baum, der am Wasser steht

Detailbeschreibung

Lesung aus dem Psalm 1

Wie glücklich ist ein Mensch,
der Freude findet an den Weisungen von Gott,
der Tag und Nacht seiner göttlichen Liebe folgt
und darüber nachdenkt.

Dieser Mensch gleicht einem Baum, der am Wasser steht;

Jahr für Jahr trägt er Frucht,
sein Laub bleibt grün und frisch.

Was immer ein solcher Mensch unternimmt,
es gelingt ihm gut.



Erstes Testament - Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit

Jesaja 43, 1-7

Detailbeschrieb

Jetzt aber sagt Gott, der dich ins Leben gerufen hat:

«Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!

Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reißenden Strömen wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können.

Denn ich bin dein Gott; ich, der heilige Gott Israels, bin dein Retter.

Alles gebe ich für dich hin, ja die ganze Welt, weil du mir so viel wert bist und ich dich liebe.

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!»



Bibeltext - Legt die Waffen der Liebe und Gerechtigkeit an

Epheser 6, 10-20

Kurzbeschreibung

Vielleicht ein schwieriger Text, welcher in eine gute Interpretation eingebettet werden sollte. Gut zu überlegen, wie das Schwarz-Weiss-Denken ausgelegt wird.

Aber je nach Lagermotto findet sich auch da eine tolle Anwendemöglichkeit.

Detailbeschreibung

Lesung aus dem Brief von Paulus an die Epheser

Liebe Brüder und Schwestern. Werdet stark durch die Verbindung mit Gott! Lasst euch stärken von seiner Kraft!

Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben.

Greift zu den Waffen Gottes!

Seid also bereit! Legt die Wahrheit als Gürtel um und die Gerechtigkeit als Panzer an.

Bekleidet euch an den Füßen mit der Bereitschaft, die Gute Nachricht vom Frieden mit Gott zu verkünden.

Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch, mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt.

Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt.

Betet dabei zu jeder Zeit und bittet Gott in der Kraft seines Geistes. Seid wach und hört nicht auf, für einander zu beten.

Wort des lebendigen Gottes

Bibliodrama – mögliche Vorgehensweise

Bibliodrama ist eine kreativ-darstellende Zugangsweise zu biblischen Texten und gleichzeitig zur eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmenden übernehmen Rollen aus dem biblischen Text und agieren diese in improvisierendem Spiel in einer Gruppe aus. Bibliodrama-Prozesse werden im Normalfall von ausgebildeten Fachleuten geleitet.

Bibliodrama werden in der Jubla eher selten angewendet. Trotzdem gibt es einzelne Scharen, die sich gerne und vertiefter mit biblischen Texten auseinandersetzen wollen. Dazu kann folgende Anwendungsmöglichkeit eines Bibliodramas nützlich sein.

Vertrautwerden mit dem Text

1. Der ausgewählte Bibeltext wird ein oder zweimal vorgelesen. (Z.B. eine Heilungsgeschichte)
2. Suche nach den Rollen im Text: Wer oder was spielt eine Rolle? (Das können Personen aber auch Gegenstände, Zustände und Handlungen sein.)
3. Möglichkeiten, Fragen zum Text zu stellen. (Wo gibt es Klärungsbedarf? Was ist unverständlich?)
4. Austausch über die Wahrnehmungen am Text. (Welchen Eindruck macht der Text auf mich? Welche Gefühle werden bei mir ausgelöst?)

Bibliodrama-Spiel

5. Der Text wird ein weiteres Mal gelesen. Der Leiter stellt die Raumaufteilung vor (Der Text wird mit seinen theologisch bedeutsamen Stationen in den Raum hinein verortet: visualisierte Exegese.) und lädt die Teilnehmer ein, in meditativem Gang durch den Raum, die für sie passende Rolle zu finden.

6. Beginn des Bibliodrama-Spiels

- a. Der Leiter führt bei jedem Teilnehmer ein Erstinterview durch. (Dadurch werden den Teilnehmern die vorhandenen Rollen vorgestellt und der Einzelne kann sich intensiver in seine Rolle einfühlen.)
- b. Überleitung zum interaktiven Spiel. (Die Teilnehmer dürfen aus dem Gespür für ihre Rolle, für ihr eigenes Inneres und für die Gruppe heraus aktiv werden.)
- c. Der Leiter setzt das Spielende und fordert die Teilnehmer auf, aus der Rolle auszusteigen. Dann Pause.

Auswertung

7. Anhand mehrerer Fragen werden die Teilnehmer zu einer Reflexion des Erlebten eingeladen. In der emotionalen Auswertung geht es um die Rückbindung der Lebenssituation an die gewählte Rolle, des Spiels an die eigene Lebenssituation und an die Heilige Schrift.

Ausführlicherer Text: <https://www.die-bibel-lebt.de/bibliodrama.htm>

Jungwacht Blauring Schweiz

Webpool «spirituelle Animation»

Broschüre

Bibeltexte

Version 2. 23. April 2020 – Andreas Stalder

www.jubla.ch/spirituelleanimation

